

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

03.07.2026

University of Oviedo, Spanien

2025/2026, WS 2025/26

Programm: Erasmus (SMS)

Aufenthalt: 02.09.2025 - 29.06.2026

Studiengang: Allgemeine Ingenieurwissenschaften - Maschinenbau, Bachelor

Studiendekanat: Mechanical Engineering

Information, Bewerbung an der TUHH

Vom ERASMUS-Programm hatte ich mal von Bekannten gehört und das hatte damals schon meine Neugier geweckt. Als es dann so weit war, dass ich mich mitten im Studium befand und sich ein Auslandssemester anbieten würde, habe ich auf der Webseite der TU recherchiert und nachgelesen, wann die nächsten Infoveranstaltungen stattfanden. Ich besuchte alle und zusätzlich informierte ich mich genauer über die Partnerunis und las Erfahrungsberichte. So kam ich zu dem Schluss mein Auslandssemester auf jeden Fall in Portugal oder Spanien machen zu wollen.

Die Bewerbung an der TUHH verlief relativ unkompliziert. In den Infoveranstaltungen des International Office hat man das ganze Prozedere der Bewerbung erklärt bekommen und als zusätzlich Fragen aufkamen, konnte ich immer im Büro zu den Sprechstunden gehen oder eine Email schreiben. Was für mich zeitaufwendiger war, war für mich selber herauszufinden, an welchen Unis ich mich bewerben wollte und dann auch passende Motivationsschreiben zu verfassen. Da musste ich mich viel informieren und recherchieren über die verschiedenen Möglichkeiten und Universitäten.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Die Bewerbung an der Gasthochschule lief im Nachhinein auch unkompliziert und mit wenig Aufwand. Einzig das lange Warten auf eine bindende Bestätigung hat länger gedauert (paar Wochen). Schon im Vorhinein, bevor ich meine Bestätigung von der Gasthochschule erhalten hatte, habe ich mit der Wohnungssuche begonnen. Zuerst schaute ich mir den genauen Standort der Gastuni in der Stadt Gijón an, damit ich bei der Suche der Unterkunft gut einschätzen konnte, wie lange meine Fahrtwege mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sein würden. Zusätzlich las ich mir Unterlagen zum Auslandsaufenthalt von unserem International Office durch, in denen wichtige Hinweise aufgelistet waren, wie z.B., dass man sich bei der eigenen Krankenkasse darüber informieren sollte, ob man im Ausland weiterhin krankenversichert wäre. Auch informierte ich mich auf der Webseite der Gasthochschule über Unterkunftsmöglichkeiten für Studenten. Da Spanien in der EU ist, musste ich mich nicht um ein Visum kümmern. Ich informierte mich über die Möglichkeiten der Anreise und entschied für mich, dass die Anreise per Flugzeug am einfachsten sei. Die Flugverbindung zu der Zeit war von Hamburg nach Madrid und dann von Madrid nach Oviedo. Vom Flughafen Oviedo kann man dann einen Bus in die Stadt Gijón nehmen.

Es gab auch vom ESN Oviedo eine WhatsApp-Gruppe, der ich beigetreten war. Dort wurden auch nützliche Informationen geteilt.

Unterkunft & Kosten

Von der Webseite der Uni Oviedo habe ich nur Informationen zu Studentenunterkünften finden können. Diese befinden sich aber alle in Oviedo (zumindest zu dem Zeitpunkt 2025-2026) und das hätte für mich bedeutet, immer mindestens 45min Bus zu fahren zwischen Oviedo und Gijón. Daher habe ich auf der Seite Idealista nach WG-Zimmern in Gijón gesucht und nach einigen Wochen auch Rückmeldungen bekommen. Über diese Seite habe ich letztendlich auch mein WG-Zimmer gefunden. Was ich zur Nutzung empfehlen kann, ist darauf aufzupassen, nicht zu früh Geld zu überweisen. Einige „Vermieter“ forderten eine Anzahlung zur „Reservierung“. Davor kann ich nur abraten. Ich habe immer versucht, zuerst ein Telefonat per Video und auch gleichzeitig eine Online-Besichtigung zu vereinbaren, bevor überhaupt Geld überwiesen wird. Als Nächstes sollte man auch einen Mietvertrag vereinbaren. So hat man auf jeden Fall eine Art Sicherheit, dass man nicht betrogen wird. Ich habe in einer 4er-WG gewohnt, mit 2 Spaniern und einem Mexikaner (alle Studenten).

Zusätzliche Kosten zur Miete waren noch die Kautions zu Beginn und Lebenshaltungskosten. Rückblickend habe ich für mich priorisiert, so viele neue Erfahrungen wie möglich machen zu können und daher habe ich öfter übers Wochenende ein paar Trips mit meinen Freunden geplant. Wenn man relativ früh Bustickets (z.B. nach Madrid) über die ALSA-Webseite kauft, kommt man ganz billig hin. Außerdem kann man mit der CONECTA-Karte sehr billig in ganz Asturias reisen, man sollte sie aber früh beantragen (ich musste ca. 2 Wochen auf meine Karte warten).

- Lebenshaltungskosten pro Monat (*in etwa; inkl. Miete*): 870 €
- Kosten für Miete pro Monat (*Warm-Miete*): 370 €

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Bei Ankunft kann ich nur empfehlen, so früh wie möglich zum International Office der Uni (es gibt auch einen auf dem Campus in Gijón) zu gehen. Dort wurde mir viel Neues erklärt zum System der Uni, wie man Kurse belegt, welche Gebäude welche Abkürzungen haben, etc. Es gab auch eine Einführungsveranstaltung von der Uni, wo nochmal offiziell seitens der UniOvi alles Wichtige zur eigenen Organisation erklärt wurde. Auch wurde im ersten Monat ein Spanisch-Sprachkurs angeboten, von dem ich leider erst vor Ort mitbekommen habe. Da hätte ich gerne mitgemacht, nicht nur weil ich mein Spanisch für das Semester hätte verbessern können, sondern auch um schneller und früher mit Erasmus-Studenten in Verbindung zu treten.

Das ESN Oviedo war eine große Hilfe im Laufe des Semesters für eigentlich alles. Sie haben Events wie Partys, Trips und Ausflüge geplant. Alle Volunteers waren Studenten oder ehemalige Studenten der Universität und waren sehr hilfsbereit bei jeglicher Art von Fragen oder Problemen. Viele von den Volunteers wurden auch enge Freunde. Die Events waren auch ein perfekter Ort, auch außerhalb der Uni mit anderen Erasmus-Studenten in Verbindung zu treten und dort konnte ich auch viele Freunde außerhalb meines Campus machen (wie z.B. Studenten aus dem Laboral-Campus).

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Ich habe in der EPI Gijón studiert. Das ist der Campus der UniOvi für die ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge. Ich habe nur aus dem Maschinenbaustudiengang Kurse belegt, um meine Anrechnung an der TU so unkompliziert wie möglich zu gestalten, aber theoretisch hätte ich auch Kurse von anderen Studiengängen belegen können.

Im ersten Semester habe ich 2 Kurse auf Spanisch und zwei auf Englisch belegt: Wärmeübertragung (Applied Heat Transfer), BWL (Empresa), Fertigungstechnik (Manufacturing Processes) und Informatik für Ingenieure: Programmierkonzepte, Data Handling... (Fundamentos de Informatica). Im zweiten Semester habe ich alle auf

Englisch belegt: Signale und Systeme (Automation and Control), Numerische Methoden (Numerical Methods), Strömungsmechanik (Fluid Mechanics) und ein NTA (Environmental Engineering).

Alle Fächer sind jeweils mit 6 ECTS gewichtet.

Als großer Unterschied zur TU ist mir die Nähe zu den Professoren aufgefallen (man sprach sich mit dem Vornamen an und war per Du). Das war angenehm, weil viele Fragen direkt während der Vorlesung oder per Email schnell geklärt werden konnten. Außerdem gab es in jedem Fach regelmäßige Tests und Midterms, die schon für die finale Note zählten. Für mich war das eine kleine Umstellung, weil es zwar auch keine Präsenzplicht gab, aber man trotzdem durch diesen Umstand halbwegs dazu gezwungen war, bei jeder Vorlesung dabei zu sein. Und viele der Gruppenübungen waren viel praxisnäher ausgelegt, als an der TU. Damit meine ich, dass die GÜs nicht nur daraus bestanden, theoretische Aufgabenstellungen auf dem Papier oder Rechner zu lösen, sondern auch aus diversen Experimenten oder Projekte.

Fast alle Fächer sind so aufgebaut, dass es Theoriestunden (normale Vorlesungen), Practica de Aula (in etwa wie Hörsaalübungen) und Practica de Laboratorio (wie Gruppenübungen) gibt. Alle haben standardmäßig eine Länge von 60 Minuten und nicht wie bei uns von 90 Minuten.

Vom Schwierigkeitsgrad der Prüfungen würde ich sie auf dem gleichen Niveau wie an der TU einschätzen, aber dadurch, dass man übers Semester immer am Ball bleiben musste, um die ganzen Midterms und Tests zu bestehen, fiel mir das Lernen in der Klausurenphase einfacher, weil es dann größtenteils eine Wiederholung und Vertiefung des Stoffs war und ich kaum mir neues Wissen anlernen musste (das geschah wie vorhin erwähnt schon über die Vorlesungszeit).

Vor Ort – Alltag / Freizeit / Kontakte

Ehrlicherweise hatte ich keine feste Routine. Mein Alltag sah, wenn ich es versuche, in ein paar Sätzen zusammenzufassen, so aus, dass ich in der Woche vormittags Unterricht an der Uni hatte und eventuell mal länger in der Bibliothek war, um nachmittags dann mit meinen Freunden was unternehmen zu können. Zweimal die Woche gab es Tapasabende, organisiert vom ESN, wo ich mich immer wieder mit Freunden austauschen konnte, die ich nicht auf dem Campus getroffen hatte. Dann gab es auch ein paar Wochenenden, wo Partys oder Ausflüge vom ESN veranstaltet wurden. Ab und zu, als es noch warm war, verbrachte ich Nachmittage mit Freunden an den Stränden von Gijón (San Lorenzo, Poniente oder Playa de la Nora). Ausflüge, die ich gemacht habe, waren unter anderem nach Madrid, Bilbao, Santiago de Compostela und auch über ein verlängertes Wochenende mit dem Auto nach Portugal (Porto). In Asturias war ich auch einmal Skifahren und Picos de Europa hätte ich auch gerne besucht.

Alle engen Freunde habe ich im Erasmus-Kontext gemacht, d.h., sie waren alle auch Erasmus-Studenten oder ESN Volunteers. Mit anderen Spaniern, mit denen ich Unterricht hatte, z.B., konnte ich leider nie enge Freundschaften schließen, aus dem Grund, dass ihr Leben zu dem Zeitpunkt stark verschieden von meinem war. Viele hatten normale Verpflichtungen während der Woche, sodass mal was trinken zu gehen für sie nicht infrage kam und an den Wochenenden hatte ich dann oft schon Pläne durch das ESN oder mit Erasmus-Freunden. So beschränkte es sich automatisch eher auf eine akademische Freundschaft.

Formalitäten vor Ort

Da Spanien Teil der EU ist, musste ich keine großen Veränderungen mit meinen Dienstleistungen durchführen, wie z.B. ein neues Bankkonto eröffnen oder mir eine neue Telefonnummer besorgen. Was ich mir aber neu eröffnet habe, war ein Revolut-Konto. Aus dem Grund, weil man bis zu 200 Euro im Monat an Bargeld von diversen Bankautomaten abheben kann, ohne zusätzliche Gebühren zahlen zu müssen. Außerdem habe ich

mir eine CONECTA-Karte besorgt, weil man damit in ganz Asturien vergünstigt die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen konnte. (Beispiel: Normale Fahrkarte zur Uni 0,90 Euro, mit Conecta 0,45 Euro)

Auch habe ich mich beim Amt von meinem Stadtteil gemeldet, weil mein Aufenthalt in Spanien als EU-Bürger länger als 3 Monate war. Hier ist es wichtig, sich daran zu erinnern vor Abreise wieder abzumelden.

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigener Kommentar

Abschließend kann ich nur sagen, dass ich eine unglaublich schöne Zeit hatte, die ich mir niemals hätte vorstellen können. Zwar bin ich sehr traurig, dass diese Zeit vorbei ist, aber unglaublich dankbar, dass ich die Möglichkeit hatte, sie zu erleben. Ich hatte das Glück, viele tolle Menschen kennengelernt zu haben und habe Freundschaften fürs Leben geschlossen. Die Erinnerungen und Erfahrungen, die ich gemacht habe, werde ich für den Rest meines Lebens mit mir tragen.

Ich finde es wichtig zu erwähnen, dass ich mich mit der Entscheidung, ein Erasmus zu machen, aus meiner eigenen Komfortzone begeben habe. Man wird das immer wieder während des Auslandsaufenthalts machen müssen und nicht alles wird sofort einfach wirken, aber der Aufwand dafür ist es meiner Meinung nach echt wert.

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommiliton*innen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	Ja (liam.hausmann@tuhh.de)
Sind Sie damit einverstanden, dass das Team Outgoing Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommiliton*innen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht, Ihre Email nur wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht. Ihre Email nur, wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja